

Solidarität zwischen Stamm- und Leiharbeiter*innen

Gewünschter Track: #8: Prekär, diskriminiert und entgrenzt – wo bleibt die gute Arbeit?

Abstract

Aufgrund des Dualisierungsprozesses befindet sich heute ein wachsender Teil der Erwerbsarbeitenden in prekären Arbeitsmarktbedingungen, während ein immer kleiner werdender Teil in Normalarbeitsverhältnissen beschäftigt ist. Zeitarbeit ist ein solcher Bereich, in dem Arbeitsmarkt-Insider*innen und -Outsider*innen, die eine Standard- bzw. eine Nicht-Standard-Beschäftigung haben, direkt miteinander interagieren. In der vorliegenden Arbeit¹ werden die Mechanismen, die einer gemischten Belegschaft zugrunde liegen, erarbeitet:

Wie nehmen die Betriebsrät*innen in Österreich Leiharbeit wahr, insbesondere angesichts der Beziehung zwischen Kern- und Leiharbeitnehmer*innen, und welche Mechanismen formen diese Beziehung?

Die Perspektive der Vertreter*innen des Betriebsrats ist entscheidend, um mögliche institutionelle Konflikte zu erkennen, die sich aus dem Dualisierungsprozess auf der Mikroebene ergeben. Basierend auf qualitative Interviews deuten die empirischen Befunde auf Konsens und Zufriedenheit mit der Beschäftigung von Leiharbeitnehmer*innen hin. Obwohl gezeigt wurde, dass die trianguläre Struktur, die der Zeitarbeit zugrunde liegt, einen großen Einfluss auf die Ausgestaltung der Beziehung zwischen Kern- und Zeitarbeiter*innen hat, beeinflussen außerdem externe Faktoren und die individuelle Wahrnehmung der Stammarbeiter*innen, die Konstitution dieses Verhältnis. Indem ein Konzept der Solidarität, das durch fünf Schlüsselemente definiert wird, in den Fokus der Analyse gestellt wird, sind die Ergebnisse ernüchternd: Wenn Solidarität im Kern als Handlung definiert wird, kann man sie in einer gemischten Belegschaft kaum finden. Durch die Einführung einer Definition von Solidarität zur Beschreibung der Beziehung zwischen Kern- und Zeitarbeitnehmer*innen wurde gezeigt, dass das Konzept Opfer von Mystifizierung und Verwechslung mit ähnlichen Konzepten ist. Darüber hinaus deckt die institutionelle Perspektive kontroverse Bereiche auf, die sich durch Outsourcing ergeben. Es werden jedoch einige Lösungen für potenziell problematische Bereiche bereitgestellt.

Schlagwörter: Betriebliche Mitbestimmung, Betriebsrat, Leiharbeitnehmer*innen, Solidarität, Stammbelegschaft

¹ Masterarbeit, eingereicht 2020 mit dem Titel: *Solidarity between core and temporary workers*. Universität Wien. Später in kürzerer Form veröffentlicht: Reisinger, V. (2020): Solidarität zwischen Stamm- und Leiharbeiter*innen. In: *WISO*, 43 (3), 83-99.

Auswahl Literatur

- Bourdieu, P. (1998). Prekarität ist überall. In: P. Bourdieu (Hg.): *Gegenfeuer. Wortmeldungen im Dienste des Widerstands gegen die neoliberale Invasion*. Konstanz: Universitätsverlag Konstanz. 96-102.
- Cingolani, P. (2013): Wird die Prekarität ein neues Leitmodell der Arbeit? In: O. Marchart (Hg.): *Facetten der Prekarisierungsgesellschaft. Prekäre Verhältnisse. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Prekarisierung von Arbeit und Leben*. Bielefeld: transcript Verlag, 23-36.
- Crouch, C. (2019). *Gig Economy Prekäre Arbeit im Zeitalter von Uber, Minijobs & Co*. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Doellgast, V./Lillie, N./Pulignano, V. (2018): *Reconstructing Solidarity. Labour Unions, Precarious Work, And The Politics Of Institutional Change In Europe*. New York: Oxford University Press.
- Emmenegger, P./Häusermann, S./Palier, B./Seeleib-Kaiser, M. (2012): *The Age Of Dualization*. New York: Oxford University Press.
- Gest, J. (2016): *The New Minority. White Working-Class Politics In An Age Of Immigration And Inequality*. New York: Oxford University Press.
- Nachtwey, O. (2018): *Die Abstiegsgesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne*. Berlin: suhrkamp.
- Nachtwey, O./Brinkmann, U. (2014): Prekäre Demokratie? Zu den Auswirkungen atypischer Beschäftigung auf die betriebliche Mitbestimmung. *Industrielle Beziehungen*, 21 (1), 78-98.
- Prainsack, B./Buyx, A. (2018): The value of work: Addressing the future of work through the lens of solidarity. *Bioethics*, 32 (9), 585-592.